

# *Andachten 2024*<sup>+</sup>

*24 Andachten durch das Kirchenjahr 2023/2024*

**überBRÜCKEN**



*Evangelische Frauenhilfe  
im Rheinland*



# ***überBRÜCKEN***

***24 Andachten durch das  
Kirchenjahr 2023/2024***

***Herausgegeben von  
Evangelische Frauenhilfe im Rheinland e.V.***



## Inhalt

Dez.	Mt 2,10	Folge dem Stern	7
Dez.	Joh 1,1	Menschlich werden	10
Jan.	1. Kor 16,14 (JL 2024)	„Liebe“ ist wie eine Brücke ...	15
Jan.	1. Kor 3,11	Nur ein festes Fundament kann Spannungen aushalten	19
Feb.	Jos 1, 2+3	Lädt immer noch... Plädoyer für das Dazwischen	23
Feb.	Gal 3,28	Bauanleitung für Brücken	27
März	Mt 25,35f.40b	Unter Brücken	30
März	Joh 5,24	Die Osterbrücke	33
April	Auferstehungsikone	Osterglaube aus dem Schauen	37
April	1. Sam 1-2	Auferstehungshoffnung	40
Mai	Apg 1,4f	Überbrücken - Zwischen nicht mehr und noch nicht	44
Mai	GL 887 + Lk 1,45ff	Uns trägt die Hoffnung - Maria und Meryem im Gespräch	47
Juni	Lied	„Über sieben Brücken musst du gehn“	52
Juni	Röm 15,7	Gelebte Inklusion	57
Juli	EG 669	Mut zum Brückenbauen	61
Juli	1. Petr 4,8	Sünde und Öresund	65
Aug.	Ps 18,30	Gottvertrauen verleiht Sprungkraft - wo keine Brücke sichtbar ist	69
Aug.	Lk 15,11-32	Hände - Bewegliche Brücken zwischen Himmel und Menschen	72
Sept.	1. Mose 28,12	Die Jakobsleiter	77
Sept.	EG 577	Ein Lied kann eine Brücke sein	81
Okt.	Lk 19,1-10	Die versperrte Brücke - ein Hoffnungszeichen	84
Okt.	1. Mose 32,23-32	Unüberbrückbar?	87
Nov.	Gal 6,2	Die Brücke von Rech	91
Nov.	Text von Jörg Zink	Über die Brücke der Trauer hin- und hergehen	95



## ***Liebe Leserin, lieber Leser,***

in einer Zeit voller Krisen und Konflikte wollen Ihnen die Andachten 2023/2024 Halt und Zuversicht geben. Unter dem Thema „überBRÜCKEN“ regen sie dazu an, aufeinander zuzugehen, miteinander im Dialog zu sein und Brücken zu bauen. Die Andachten wollen Mut machen, sich für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt einzusetzen und Verantwortung in Kirche und Gesellschaft zu übernehmen.

Brücken sind faszinierende Bauwerke. Sie überwinden Abgründe, Flüsse und Straßen. Viele Brücken sind zurzeit aber auch marode, Reparaturen und Wartungen sind notwendig, damit sie auch in Zukunft tragfähig bleiben.

Brücken führen auch zusammen. Im übertragenen Sinn können wir Brücken schlagen zwischen Menschen mit unterschiedlichen Lebenserfahrungen, zwischen den Generationen, zwischen arm und reich, zwischen Religionen oder kontroversen Standpunkten.

Das Wort „Brücke“ kommt in der Bibel zwar nicht vor, aber sie erzählt an vielen Stellen vom Brückenbauen: Gott setzt nach der Sintflut seinen Bogen an den Himmel zum Zeichen seines Bundes mit den Menschen. Weihnachten feiern wir, dass Jesus Christus zur verbindenden Brücke zwischen Gott und den Menschen geworden ist. In seinem Leben wandte er sich besonders den Armen, Kranken und Ausgegrenzten zu. Er hatte keine Berührungsängste, rief zu Versöhnung und friedlichem Miteinander auf und wurde so zu einem Brückenbauer. Und nicht zuletzt ist das Gebot der Gottes- und Nächstenliebe immer wieder neu eine Aufforderung, sich um Menschen in Not zu kümmern und Anwältin derer zu sein, die keine Stimme haben.

Unsere ehrenamtlichen und hauptamtlichen „Brückenbauerinnen“ eröffnen vielfältige und bereichernde Perspektiven zu diesem Thema. Herzlichen Dank! Mit ihren Andachten geben sie den Leserinnen und Lesern ebenso wie den (Frauen)Gruppen in den Gemeinden inspirierende und stärkende Impulse.

Eine anregende und gesegnete Lektüre und viel Freude beim Lesen wünschen

**Dagmar Müller**  
*Leitende Pfarrerin*

**Christine Kucharski**  
*Theologin, Öffentlichkeitsreferentin*